

Der kölsche Grabräuber

Es ist der 24.7.2017 und es sind Sommerferien. Ich will heute mit meinen zwei Freunden Paul und Leo und meinem Hund Jupp zum Melaten Friedhof ans Grab meiner Oma. Wir beobachten schon seit einer halben Stunde einen Mann. Wir haben uns im Gebüsch versteckt. Plötzlich öffnet ein Unbekannter die Gruft von Willi Millowitsch. Er geht rein und kommt nach fünf Minuten mit einem Sack unter dem Arm wieder heraus. Jupp bellt aufgeregt und Paul ruft: „Hey bleiben Sie stehen, das ist Diebstahl!“ Sie laufen ihm hinterher, bis er in der Innenstadt verschwindet. Felix sagt: „Ab hier können wir nicht mehr weiter, wir müssen es morgen noch einmal versuchen!“

Am nächsten Tag erinnert sich Leo an die Heinzelmännchen und an die Erbsen und an die Treppe, wo die Heinzelmännchen herunterpurzelten.

Und im kommt eine Idee. Er ruft Felix und Paul an.

Felix und Paul finden die Idee super und Felix holt Erbsen. Sie treffen sich am Friedhof und versteckten sich im Gebüsch.

Tatsächlich, nach einer halben Ewigkeit kommt der Unbekannte. Der Täter bricht die Gruft von Willi Ostermann auf und verschwindet darin.

"Jetzt!" sagt Felix. "Wir müssen die Erbsen ausstreuen!"

Felix, Paul und Leo streuen die Erbsen aus und warten. Diesmal kommt der Täter erst nach 20 Minuten heraus. Die drei Freunde sehen, wie der Mann aus der Gruft schleicht. Der Täter kommt ins Schwanken.

POLTER, RUMS, POLTER, RUMS!

Und rutscht auf den Erbsen aus. Die drei Freunde laufen zu dem Mann und fesseln ihn.

Jupp bewacht den Grabräuber. Als die Polizei eintrifft, sagt sie: " Der Verbrecher ist ein Schwerverbrecher."

Am nächsten Tag klingelt es bei den drei Freunden. Die Polizei ist sehr stolz auf Felix, Paul, Leo und Jupp.

Sie bekommen als Dankeschön eine Fahrt über den Rhein mit der Polizeigondel und eine Jahreskarte für den Zoo.

So leicht werden die Vier das nicht vergessen.